

Gesellschaft, d. h. ihre Verwandlung in eine kapitalistische Gesellschaft mittels allmählicher Veränderungen von innen her, anstrebt. In diesem Sinne ist die K. ein ideologischer Ausdruck und zugleich ein aktives Mittel der imperialistischen Globalstrategie zur Untergrabung des Sozialismus. Das schließt jedoch nicht aus, daß einzelne Vertreter der K. subjektiv progressive Bestrebungen wie Abbau des Antikommunismus, Eintreten für friedliche Koexistenz u. a. damit verbinden.

körperliche und geistige Arbeit: zwei Seiten der menschlichen Tätigkeit, die ursprünglich eine Einheit bildeten, sich später im Zusammenhang mit der Entstehung der Klassen auf der Grundlage der gesellschaftlichen -> *Arbeitsteilung* gegeneinander verselbständigten, infolge der Monopolisierung der geistigen Arbeit durch die besitzenden Klassen zu einem sozialen Gegensatz wurden und erst im Kommunismus, nach der Überwindung der Klassenunterschiede und der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, auf höherer Stufe wieder zu einer Einheit werden.

Das Wesen des Gegensatzes von k. u. g. A. in der antagonistischen Klassengesellschaft besteht darin, daß k. u. g. A. an verschiedene soziale Klassen und Gruppen gebunden sind und die herrschenden Klassen die geistige Arbeit und ihre Resultate als Mittel zur Ausbeutung und geistigen Unterdrückung der körperlich tätigen Werktätigen benutzen.

Die gesellschaftliche Arbeitsteilung zwischen k. u. g. A. hat trotzdem eine fortschrittliche Rolle gespielt und war historisch unvermeidlich. Sie ermöglichte die Ausbildung und Entwicklung der Wissenschaft, Bildung, Kultur, Kunst und aller geistigen Errungenschaften der Menschheit, die in der Klassengesellschaft entstanden. Sie war die Grundlage für die Entstehung der *Intelli*→

genz, der sozialen Schicht, die in Abhängigkeit von den jeweils herrschenden Klassen zum wichtigsten Träger der geistigen Arbeit wurde. Im Kapitalismus verschärft sich der Gegensatz von k. u. g. A. zusammen mit den Klassenantagonismen. Zugleich entstehen mit der Entwicklung der Produktivkräfte, mit der Konstituierung der Arbeiterklasse und der Entwicklung einer zahlreichen Intelligenz, deren Lebensbedingungen sich denen der anderen Werktätigen annähern, auch die Voraussetzungen für die Überwindung dieses Gegensatzes. Dazu bedarf es der Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der Ausbeutung, d. h. der sozialistischen Revolution.

Die sozialistische Gesellschaft beseitigt auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln und des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Intelligenz den Gegensatz zwischen k. u. g. A. Das Bildungsmonopol der früher herrschenden Klassen wird gebrochen, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen erhalten freien Zugang zu Bildung und Kultur. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei wächst eine neue sozialistische Intelligenz heran, welche mit ihrer Arbeit zur Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft beiträgt und so die Wissenschaft, Kultur und Kunst in den Dienst des werktätigen Volkes stellt. Auf diese Weise wird die allmähliche Vereinigung von k. u. g. A. in der Produktion eingeleitet. Allerdings kann die sozialistische Gesellschaft den wesentlichen Unterschied zwischen k. u. g. A. noch nicht überwinden, denn die gesellschaftliche Arbeitsteilung zwischen beiden bleibt noch eine Notwendigkeit. Erst im Kommunismus kann diese Arbeitsteilung auf der Grundlage einer unvergleichlich höheren Arbeitsproduktivität endgültig aufgehoben werden. Dann werden k. u. g. A. in der mensch-